



Dringliche Interpellation

betreffend **«Flüchtlingskinder in der Schule»**

eingereicht von: Gabi Stritt (SP), Daniela Roth-Nater (EVP), Roman Hugentobler (AL/Grüne)

am: 7. Mai 2022

Geschäftsnummer: 2022.45

Nach wie vor reisen täglich viele ukrainische Flüchtlinge in die Schweiz ein. Die Situation scheint sich aber insofern zu stabilisieren, als die Zahl der aufzunehmenden Flüchtlinge durch die Gemeinden etwas übersichtlicher und dadurch auch planbarer wird.

Auch in Winterthur sind in den letzten Wochen ukrainische Flüchtlinge angekommen. Dazu gehört auch eine grosse Anzahl Kinder.

Mit der Flüchtlingssituation und der Einschulung der Flüchtlingskinder ist die Schule mit neuen Fragestellungen und Belastungen konfrontiert. Dazu kommt der ausgetrocknete Stellenmarkt, was die Rekrutierung von neuen Lehrkräften erschwert. Umso wichtiger ist es, dass die Schule die aktuelle Personalsituation vorausschauend beobachtet und Entlastung anbietet, damit Abgänge möglichst verhindert werden können. Dies auch deshalb, da die Situation für die Schule bereits während den zwei Jahren Pandemie sehr anspruchsvoll war und die Personalsituation durch Corona-bedingte Krankheitsausfälle nach wie vor angespannt und belastet ist. Insbesondere die Schulleitungen hatten in den letzten Jahren viel Mehrarbeit zu leisten, was zu einer grossen Zahl von Überstunden führte.

Die ukrainischen Kinder und ihre Familien sind grossen Belastungen ausgesetzt, welche auch im Schulalltag spürbar sind und eine adäquate Begleitung der Betroffenen notwendig macht.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende dringliche Fragen;

- Inwieweit ist Winterthur bereit, die Schulen mit zusätzlichen Schulleistungen zu unterstützen. Unter welchen Bedingungen könnten ukrainische Lehrkräfte dafür eingesetzt werden?
- Ist der Stadtrat bereit, die Schulleitungssekretariate befristet aufzustocken und so die Schulleitungen bei organisatorischen Tätigkeiten zu entlasten? In welchem Umfang wäre dies pro 100%-Pensum Schulleitung möglich?
- Wie ist die Abteilung Familie und Betreuung bezüglich der familien- und schulergänzenden Betreuung in die Planung einbezogen?
- Es ist mit einer grösseren Zahl von Kindern ohne Deutschkenntnisse zu rechnen; Besteht die Möglichkeit für Flüchtlingskinder bereits ab der 1. Klasse Aufnahmeklassen zu bilden?
- Wie wird die Kommunikation zwischen den ukrainischen Eltern und der Schule sichergestellt; können genügend zusätzliche Übersetzungspersonen angestellt werden?